

Abb. 61. Entwurf einer protestantischen Kirche für Hagen i. Westf. 1906  
 Aufriß der nach Südosten gewandten Straßenfront      Querschnitt mit Blick auf den Altar

Giebelbau, das Treppenhaus zu den Emporen, gegen den Beschauer vorstoßend, und endlich zwischen Pfarrei und Kirche, hoch über den niederen Verbindungsgang hinausragend, der Campanile, die straffe Vertikale auf der breit basierenden Horizontalen: Alles, genau wie wir das bei der Situation des Kölner Tonhauses empfanden, so rational es auch in der Wirkungsrechnung erscheint, von einer berücksichtigenden räumlichen, echt architektonischen Stimmung, wie sie eine romantifizierende Dekoration niemals heraufzuzaubern vermag!

Die monumentale Kunst ist der höchste und eigentliche Ausdruck der Kultur einer Zeit. Nach ihr ist der geistige und künstlerische Gehalt zu beurteilen. Von ihr sind auch alle andern Kunstäußerungen bis hinab in's alltägliche Leben abhängig. Die monumentale Kunst findet naturgemäß ihren Ausdruck an der Stelle, die einem Volk am höchsten steht, die es am tiefsten ergreift, von der aus es bewegt wird.

Aus einem Vortrag von Peter Behrens.

**DAS KREMATORIUM IN DELSTERN BEI HAGEN IN WESTFALEN.** Das zweite sakrale Bauwerk von Behrens für Hagen ist das in den Jahren 1906 bis 1907 im Südosten der Stadt auf dem Friedhofe bei Delstern entstandene Krematorium. Als eines der ersten künstlerisch ausgeführten Krematorien und als das erste, das überhaupt in Preußen errichtet wurde, ist es zu großer Berühmtheit gelangt, so daß es zweifellos für die Allgemeinheit zu den bekanntesten Werken seines Schöpfers gehört. Fast jedesmal wenn auf Behrens die Rede kommt, wird dieses modernen San Miniato Erwähnung getan, genau wie man gerne bei dem anderthalb Jahre später auf der Berliner Schiffbauausstellung ge-

sehenen Ausstellungspavillon der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft an das Baptisterium in Florenz zu erinnern pflegt.

Wenn sich in solchen kunstgeschichtlichen Assoziationen nichts anders als die Dokumentation der höheren Bildung ausdrücke, wäre das von harmlosem Belang. Aber wie leicht schleicht sich unter der Hülle derartiger Vergleiche ein Zweifel an der Eigenart und der Selbständigkeit des Künstlers ein bei dem äußerlichen Formalismus des großen Publikums, der den wahren

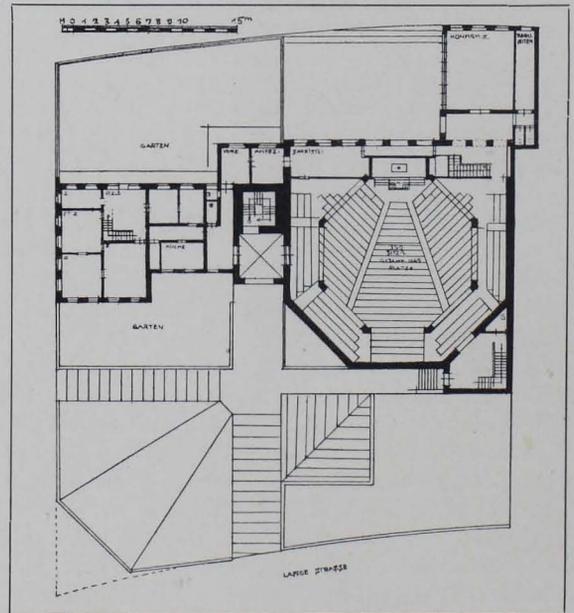


Abb. 62. Entwurf einer protestantischen Kirche mit Pfarrhaus und Konfirmandensaal für Hagen i. Westf. 1906. Grundriß des Erdgeschosses